

„GOTTESDIENST ZEITGLEICH“ zu Epiphantias - 10. Januar 2021

Ein Gottesdienst, den man zeitgleich mit anderen feiern,
und dabei jeder zuhause bleiben kann

„Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt.“

Tagesspruch aus 1. Johannes 2, 8

Glocken läuten wie gewohnt zum Gottesdienst

Einstimmung & Kerze entzünden:

In Unsicherheit und Dunkel suchen wir Licht.

Oft sind wir dabei ungeduldig.

Zu Weihnachten ist das Licht und die Herrlichkeit Gottes
in unsere Welt und in unser Leben gekommen.

Als Zeichen, dass Gottes Licht unser Leben erhellt

Entzünden wir eine Kerze.



Foto N.Mühlbacher

1) Wie schön leuchtet der Morgenstern,

voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse.

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen.

Lieulich, freundlich, schön und Herrlich, groß und ehrlich,

reich an Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

4) Von Gott kommt mir ein Freudenschein,

wenn du mich mit den Augen dein gar freundlich tust anblicken.

Herr Jesu, du mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist,
dein Leib und Blut mich innerlich erquicken.
Nimm mich freundlich in die Arme und erbarme dich in Gnaden.
Auf dein Wort komm ich geladen.

5) Herr Gott Vater, mein starker Held,
du hast mich ewig vor der Welt in deinem Sohn geliebet.
Er hat mich ihm selbst vertraut, er ist mein Schatz, ich seine Braut;
drum mich auch nichts betrübet.
Eia, eia himmlisch Leben wird er geben mir dort droben;
ewig soll mein Herz ihn loben.

T & M: Philipp Nicolai

Gebet: Andreas Riebl, GD-Praxis 114

Guter Gott, wir kommen zu dir,
nicht, um das, was uns sonst beschäftigt, zu verdrängen,
sondern um es in dein Licht zu stellen,
nicht, um einmal so zu tun, als wäre alles in Ordnung und unser Leben
wäre perfekt,
sondern um das vor dich zu bringen, was geheilt werden muss,
nicht, um aus dem Alltag zu entfliehen,
sondern um uns für unser alltägliches Leben zu stärken.
Wir bitten dich: Sieh unsere Unvollkommenheit und unsere Fehler gnädig
und freundlich an.
Wir vertrauen auf deine Barmherzigkeit
und darauf, dass du uns nahe sein willst!

Amen.

Christus dein Licht,
verklärt unsre Schatten,
lasse nicht zu,
dass das Dunkel zu uns spricht.
Christus dein Licht,
erstrahlt auf der Erde,
und er sagt uns auch ihr seid das Licht.

T & M Jacques Berthier, Taizé



Predigttext und Impuls Jesaja 60,1-6

¹Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN
geht auf über dir!

²Denn siehe, Finsternis bedeckt das
Erdreich
und Dunkel die Völker;
aber über dir geht auf der HERR,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

³Und die Völker werden zu deinem
Lichte ziehen
und die Könige zum Glanz, der über
dir aufgeht.

⁴Hebe deine Augen auf und sieh umher:
Diese alle sind versammelt, kommen zu dir.

Deine Söhne werden von ferne kommen
und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden.

⁵Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen,
und dein Herz wird erbeben und weit werden,
wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren
und der Reichtum der Völker zu dir kommt.

⁶Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken,
die jungen Kamele aus Midian und Efa.

Sie werden aus Saba alle kommen,
Gold und Weihrauch bringen
und des HERRN Lob verkündigen.



Foto N.Mühlbacher

„Licht am Ende des Tunnels!“ davon hören wir derzeit sehr häufig, wenn es um die Überwindung der Corona-Pandemie und die Hoffnung auf die Wirkung von Impfstoffen geht.

Es ist eine schwierige, eine dunkle Zeit, aber ... wir klammern uns an den Lichtschein, den wir sehen oder der uns versprochen wird.

Dann schlägt die Hoffnung in Ärger um, wenn die Wirkung nicht sofort sichtbar ist, auf sich warten lässt oder gar nicht eintritt wie erhofft.

Mutmachende Aussichten werden dann schnell als leere Versprechen dargestellt. Als ob wir die realistischen Botschaften, die uns entmutigen, lieber hören würden.

In einer ähnlichen Situation befindet sich [der sogenannte Trito] Jesaja und das Volk Israel in Babylon.

Babylon ist von den Persern besiegt und nach Jahren des erzwungenen Exils, dürften die verschleppten Israeliten eigentlich zurück nach Jerusalem. Aber nur wenige wagen den Schritt zurück in eine zerstörte Stadt und zu einem daniederliegenden Tempel.

Siebzig Jahre Gefangenschaft mit Versprechen und enttäuschte Hoffnungen haben den Glauben an eine Rückkehr und die Sehnsucht nach Zion ersterben lassen.

In diese Hoffnungslosigkeit geschieht das Wort Gottes an sein Volk in der Finsternis:

**Mache dich auf, werde Licht, denn ...
dein Licht kommt,
und über dir geht auf der Herr,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.**

Steh auf, denn dein Licht, dein Gott kommt.

Lass den Kopf nicht hängen, sondern lass dich vom Licht bescheinen und werde selbst zum Lichtblick.

Gib das Licht weiter und stell es nicht unter den Scheffel!

Dazu wird das Volk in der Finsternis aufgefordert und ermuntert.

Das gilt auch heute noch und auch uns.

Wir kommen von Weihnachten her. Am 6. Januar feiern unsere orthodoxen Glaubensgeschwister Weihnachten.

Und wir feiern Epiphantias, das Erscheinungsfest.

Epiphantias heißt: Gott kommt, um sein Volk und die Welt zu retten.

Jesus ist für uns dieses „Kommen des Lichts und der Herrlichkeit Gottes“.

Gott überwindet unsere Verzagttheit, rettet und leuchtet uns den Weg.

Wie geschieht das? Wie kommt dieses Hoffnungslicht zu uns.?

Oft nur in kleinen unscheinbaren Schritten, nicht so überwältigend wie in der Prophezeiung durch Jesaja vorhergesagt.

So wie die Rettung der Welt zu Weihnachten mit einem kleinen verletzlichen Kind beginnt. So, und nicht gewaltig kommt der Retter der

Welt in eine unheile Welt. Als Mensch beginnt Jesus von Gottes Licht und Heil zu erzählen und so zu handeln.

Wo ist mir, wo ist uns so ein Licht im Leben erschienen?

Wo erscheint es heute noch?

An Weggabelungen des Lebens. Dort wo uns in unübersichtlichen und beängstigenden Lebensabschnitten weitergeholfen wurde. Oft durch Menschen, aber auch durch das Hören und Vertrauen auf Gottes Wort.

Die Fragen, wie geht es weiter im Beruf, der Schule, der Ausbildung, dem Ruhestand? Gerade in Zeiten der Unsicherheit, bewegen unsere Herzen und gleichzeitig können sie uns lähmen.

In solchen Situationen ermutigt uns der Prophet Jesaja:

Mache dich auf, erhebe deine Augen, denn Gott kommt.

Bleibe nicht sitzen und starre auf deine Probleme, als ob es keinen Gott und Hilfe gibt!

Mache Erfahrungen, dass Gott dir direkt - oder öfter indirekt durch andere Menschen - weiterhilft!

Und davon erzähle weiter und strahle vor Freude. Die Lähmung unserer Herzen ist überwunden und sie erbeben, weil Gottes Licht in unserem Leben getreten ist.

Dieses Licht strahle weiter und gib es an Menschen, dass sie davon angezogen werden und Gott loben.

Denn: Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt.

Das ist das Licht am Ende des Tunnels, dass wir sehen.

Amen



Foto N.Mühlbacher

Mache dich auf und werde licht,
mache dich auf und werde licht,
mache dich auf und werde licht,
denn dein Licht kommt!

T: Jesaja 60,1 M: Markus Jenny



Fürbitten nach Susanne Hornung Arbeitshilfe Liturgische Konferenz

Menschgewordener Gott,
wir haben deinen Stern gesehen.
Lass dein Licht aufstrahlen
für die, deren Leben die Angst verdunkelt,
für die, die sich nach Trost und Wärme sehnen.

Wir haben deine Gegenwart gefühlt,
im Kind in der Krippe.
Lass gelingen, dass die Armen etwas zu essen haben,
dass Gerechtigkeit und Barmherzigkeit in unsere Mitte kommen.

Wir haben die Lieder der Engel gehört.
Lass endlich Frieden werden in den vielen Kriegsgebieten der Welt.
Lass den Hass aus den Herzen und den Worten verschwinden.

Gott, du hast in deinem Sohn dein Licht aufstrahlen lassen.
Schütze uns vor dem Hochmut, Menschen, die dich suchen,
einzuteilen in Rassen und Klassen, in Fromme und Zweifler.

Gott, du bist Mensch geworden zum Heil für alle Völker.
Behüte uns vor Machtgier, wenn wir meinen, die Welt retten zu können.
Hilf uns, unsere Fähigkeiten zu nutzen,
dir zum Lob und unserem Nächsten zu Gute.
Öffne du unsere Herzen und Hände
und schenke uns Gemeinschaft in deinem Namen.

Gott, du hast deinen Sohn als ein Licht in die Welt gesandt.
So können wir zu dir kommen und wie zu einem Vater reden.

Vater Unser im Himmel, ...

Amen.

Segen (Hände öffnen und laut sprechen)

**Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen.**

Stille

Kerze löschen



Foto H.Mühlbacher

Hinweise:

Die nächsten Gottesdienste:

2.Sonntag nach Epiphania: 17. Januar:

Aushang an den Kirchen und Gemeindehäusern und auf der Homepage